



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

431 (17.9.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-422641](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-422641)

General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim and Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölft Mal.

E 6, 2.

Geldwerte und verbreitetste Zeitung in Mannheim and Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Bürgenburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 8987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 18. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion, Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 918

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Wengerische 20 Pf., monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag W. 2.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pf.

Inserate:
Die Colonne-Zelle . . . 20 Pf.
Aufwärtige Inserate . . . 25 „
Die Reklame-Zelle . . . 60 „

Nr. 431.

Montag, 17. September 1906.

(Mittagsblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. September 1906.

Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg.

Wie das Land Baden am vorigen Sonntag, so stand gestern das Herzogtum Sachsen-Altenburg im Flaggenschmuck. Aus demselben Anlass, denn der Herzog Ernst feierte am 16. September seinen 80. Geburtstag. Die Festesfreude im Herzogtum wird gebämpft durch die Nachricht vom Tode des Prinzen Albrecht von Preußen, denn das einzige Kind des Herzogs, die Prinzessin Marie, die im Jahre 1898 starb, war mit dem Prinzen Albrecht vermählt. Herzog Ernst hat ebenso wie der Großherzog von Baden an jenem denkwürdigen Januartage im Spiegelsaal des Schlosses von Versailles gestanden, als das deutsche Reich aus der Taufe gehoben wurde. Der Anschluss Sachsen-Altenburgs an Preußen geschah der politischen Lage zufolge eher als derjenige Badens. Dazu kam, daß der Herzog selbst bis zum Jahre 1863 preussischer Offizier gewesen war. In diesem Jahr übernahm er zunächst provisorisch und nach dem Tode seines Vaters am 3. August endgültig die Regierung. Seine Regierung verhalf dem Land auf allen Gebieten zu einem bedeutenden Aufschwung. Wie sehr das Land an seinem Fürsten hängt, das hat unter anderem die fünfzigjährige Jubelfeier zur Wiedererrichtung Sachsen-Altenburgs bewiesen, die im Jahre 1876 gefeiert wurde. Im Jahre 1866 stand der Herzog auf der Seite Preußens, 1870 nahm er im Hauptquartier des Großherzogs von Mecklenburg Teil an den Belagerungen von Toul und Soissons und an der Schlacht bei Orléans. Er war bei dem Einzug in Paris und bei dem Einzug in Berlin zugegen. Auch dem Herzog Ernst stand in seiner Gemahlin Agnes, Prinzessin von Anhalt, eine Frau zur Seite, die an allen Bestrebungen des Herzogs zur Erhöhung des Volkswohls den regsten Anteil nahm. Im Jahre 1897 wurde diese Frau dem Herzog und dem Lande nach 44jähriger Ehe durch den Tod entzogen. Das deutsche Volk ehrt in dem Herzog einen der Männer, die das Reich mitgegründet haben. Das „Mil. Wochenblatt“ von heute erzählt von dem Herzog u. a. folgendes: In Altenburg trägt er stets Uniform und weilt oft bei dem Offizierskorps seines dort garnisonierenden Regiments. Seiner großen Freude am Leben kommt er gern dadurch nach, daß er alljährlich der Weihnachtsgesandtschaft bei dem altenburgischen Regiment beikommt und hierfür selbst einen großen Tisch mit Geschenken zur Verfügung aufbaut; seine besondere Fürsorge wendet er dem Unteroffizierskorps dieses Regiments zu, das ihm sehr wohlthätige Hilfeleistung zu verdankt.

Mittheilung des Kongress der Monarchisten.

Die russischen monarchistischen Parteien züchten sich zu großen Kundgebungen, die sie durch eine Reihe von Kongressen zum Ausdruck bringen wollen, die in der nächsten Zeit in Rietz stattfinden. Den Reigen dieser Kongresse eröffnet der am 25. ds. Mts. beginnende allrussische Kongress der Monarchisten, dessen Dauer auf fünf Tage bestimmt ist, und an dem sich fast alle monarchistischen Parteien Russlands beteiligen werden. Das vom Ministerpräsidenten Stolypin genehmigte Programm für diesen Kongress weist u. a. folgende interessante Punkte auf: 1. Nichtzulassung der Juden zur Reichsduma; 2. Agrarfrage und Erweiterung der Tätigkeit der Bauernbank; 3. Errichtung

eines Patriarchats in Russland; 4. Ständischer Aufbau; 5. Aufhebung der Bauerngemeinden und Beibehaltung der Wolostgerichte (Gutsgerrichte) usw. Die Leiter dieses Kongresses haben erst vor wenigen Tagen in Petersburg Privatkonferenzen abgehalten und sind dahin übereingekommen, jetzt in noch engerer Fühlung mit dem Ministerium des Innern zu bleiben, als zuvor, und strikte dessen Direktiven zu befolgen; man glaubt, auf diese Weise die regierungsfremde Agitation möglichst einheitlich paralisieren zu können. Wie sehr die Regierungsborgane den monarchistischen Parteien entgegenkommen werden, davon konnte sich der Bevollmächtigte der Wiener Monarchistenpartei überzeugen, als ihm von dem Ministergehilfen Geheimrat Matorow am 7. ds. Mts. außer der Genehmigung des Kongresses noch vertraulich einige spezielle Wünsche des Ministerpräsidenten ausgesprochen wurden. Die Eigenart dieses Kongresses wird sich u. a. auch daran zeigen, daß jeder Teilnehmer mit fünf Rubeln besteuert wird; der Gesamtertrag soll den Familien der bei der Unterdrückung der revolutionären Bewegung ums Leben gekommenen Polizeibeamten zu gute kommen.

Herr Dernburg.

Die „Grenzbote“ schreiben: Was die Berufung Dernburgs anlangt, so läßt der Vergleich mit dem ehemaligen preussischen Finanzminister August v. d. Heyd am nächsten, der ebenfalls aus dem Banktonor auf einen Ministerposten berufen wurde. Von d. Heyd hat sich als Handelsminister vierzehn Jahre hindurch große Verdienste erworben. Ihm unterstanden das Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen; Preußen hat ihm unter anderem die Einführung des elektrischen Telegraphen zu danken. Im Jahre 1862 wurde er auf kurze Zeit Finanzminister und trat als solcher im Juni 1866 wieder ein, als der Minister v. Bodelschwingh beim Veranlassen des Krieges die Mütze ins Korn warf. Der Minister v. d. Heyd hat damals sowohl vor wie nach dem Kriege als Leiter des preussischen Finanzwesens große Dienste geleistet, er hat diesen Posten bis 1869 bekleidet, ist also im ganzen siebzehn Jahre Minister gewesen, viel länger als dies heutzutage der Fall zu sein pflegt. Freilich mag das Elberfelder Bankhaus, aus dem er hervorgegangen war, mit der heutigen Entwicklung des modernen Bankwesens durch die großen Aktienunternehmungen kaum zu vergleichen sein, aber ein so unerhörtes Novum, wie es von mancher Seite dargestellt wird, ist die Berufung eines Kaufmanns doch durchaus nicht. Aus den ständlichen Aufzeichnungen ist überdies bekannt geworden, daß Bismarck im Jahre 1866 an die Berufung des Finanzmanns und Industriellen an den Bundesratspräsidenten v. d. Heyd am nächsten kommt. In der Berufung des Herrn Dernburg wohl kaum zu sehen, es ist auch kein „Amerikanismus“, sondern es ist damit ein Weg wieder betreten worden, der sich schon in der vordarwinistischen Zeit als gangbar und nützlich erwiesen hat.

Deutsches Reich.

* Gomburg v. d. S., 16. Sept. (Der Reichsfinanzminister) trifft am 17. September vormittags 10 Uhr hier ein in Begleitung seiner Gemahlin und deren Mutter. Der Gesandte v. Belom, der Geheimrat Schaefer, der Hofrat Seeband, Kammerbeamte und Dienerschaft folgen ihm.

* Düsseldorf, 16. Sept. (Die Eröffnung des neuen Oberlandesgerichtes.) Heute Mittag wurde das neu errichtete Oberlandesgericht in Düsseldorf feierlich durch den Justizminister Dr. Weseler eröffnet, indem er die Beamten in einer kurzen Ansprache in ihre Ämter einführte, wobei er die Erwartung ausdrückte, daß das Oberlandesgericht in Düsseldorf sich würdig den anderen Oberlandesgerichten zur Seite stellen werde. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Oberlandesgerichtspräsident Hartmann und Oberstaatsanwalt Wilhelm erwiderten, daß alle Beamten beehrt sein müßten, das Kölner Oberlandesgericht zum Vorbild zu nehmen. Bei der sich hieran anschließenden Ordensverleihung erhielt Oberbürgermeister Dr. Marx-Düsseldorf den Kronenorden zweiter Klasse und Bürgermeister Piesch-München-Bladbach den Kronenorden dritter Klasse.

* Salzwedel, 16. Sept. (Der Kommandeur der 7. Division, Generalleutnant v. Bernhardt), ist gestern Vormittag im Wälder bei einem Angriff der 16. Division gestürzt und abgeritten worden. Er liegt zur Zeit in Bechendorf.

* Berlin, 16. Sept. (Neue Personalvorschriften für die preussisch-hessischen Staatsbahnen) hat der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten herausgegeben. Es heißt darin unter anderem: Aus dem Betriebsdienst sind alle Beamten zu entfernen, deren längeres Verbleiben in diesem Dienste die Betriebssicherheit gefährden würde. Verschiedene Beamte dürfen in Zukunft weder im Kassee- noch im Magazin-dienst verwendet werden. Auch sonst sind Beamte, die sich für ihre Stellung als ungeeignet erweisen, an Stellen zu verwenden, wofür sie besser geeignet sind. Es beharrt aber vorher einer eingehenden Prüfung, ob eine anderweitige Beschäftigung tatsächlich von Vorteil ist und nicht der ungeeignete Beamte für die neue Stelle ebenso untauglich ist. Ein häufiger Personalwechsel ist nach Möglichkeit zu vermeiden und es muß stets berücksichtigt werden, daß in großen Betrieben besonders sach- und fachkundige Beamte nicht ohne weiteres entbehrt werden können. Bei Verlegungen von Beamten ist auf deren persönliche Verhältnisse nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen. Von bevorstehenden Verlegungen aber ist den Beamten frühzeitig Mitteilung zu machen.

(Der Staatssekretär des Auswärtigen von Tschirschky) trat seinen Urlaub an. Mit der Vertretung ist bis zur Rückkehr des Unterstaatssekretärs v. Wädeberg, wie in früheren Jahren, der Königlich Preussische Gesandte in München, Graf Portunales, beauftragt.

* Potsdam, 16. Sept. (Der Kronprinz) kehrte in der vergangenen Nacht aus dem Wandergelände zurück und begab sich nach dem Marmorpalais.

* Breslau, 16. Sept. (Der Kaiser) besuchte heute Vormittag mit den Herren des Hofes den Gottesdienst in der St. Barbara-Kirche. Um 11.30 Uhr empfing der Kaiser den mit der Vertretung des Direktors der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes beauftragten Willibald Geibelen Rat Dernburg

Sein Schülking.

Nach einem französischen Stoff frei bearbeitet von

Georg Hübner.

(Nachdruck verboten.)

6) (Fortsetzung.)

Joan betrachtete sie schweigend und nicht ohne Nahrung ein Weibchen, das sie an sich ziehend, nahm er sie wie ein Kind in seine Arme, das man zu trösten sucht.

„Meine kleine Waise“ sagte er mit einer gewissen zärtlichen Autorität, die nicht ohne Eindruck auf sie blieb, „mach' ein Ende mit dieser Narrheit, denn sie beunruhigt unnötig dein Leben. Wie, eifersüchtig Du? Das ist ja ein ganz dummes Gefühl zwischen uns!“

„Aber dieses dumme Gefühl, wenn ich nun einmal darunter leide, Joan, ist wie eine Nadel, die mich am Herzen sticht.“

„Was giebt sie heraus und ist gehüllt, dann ist die Sache abgemacht. Alless, lachen Sie, meine schöne Stolz, und verjagen Sie diese Ihren rhen Schmetterlinge, welche uns den schönen Tag verderben. Zwischen uns beiden ist eine solche Kinderlei lächerlich.“

„Du lächerst mich, daß Du mich immer lieben willst?“ sagte sie, ihm in die Augen leuchtend.

„Ich lächere Dir mit dem heiligsten Eide, daß Du die einzige Frau bist, die ich jemals geliebt habe.“

„Ich möchte mehr als dieses Wort.“ sagte sie mit gewichtigem Tone.

„Und was noch? . . . Vielleicht den Kopf dieser armen Claire Runicres? . . . Sprich, und Du wirst ihn haben!“

„Ich möchte, daß Du mir freie Hand gegen sie gewährest, im Falle, daß Du sie einst liebst.“

„Angenommen, meine schöne Tigerin,“ versetzte Joan lachend

IV.

Joan O'Donor lebte in Regionen, in welchen eine gewisse Exzentrität nichts Ungewöhnliches ist, und unter dieser verberg die Tochter Albions ihre freien Willen. In ihrem vornehmen Hause in Handburg Saint Donore, dessen Gärten an die Elzevirischen Felder grenzten, empfing sie, wenn sie eben zu empfangen beliebte, und unter diesen Besuchern befand sich nach der letzten Auslösung im Salon der Frau Runicres Joan O'Ernean als einer der reichsten. Fast jeden Morgen konnte man der jungen Waise, zu Pferde, von zwei Grooms gefolgt, im Gebüsch begegnen. Manchmal allein, oft auch von einigen Anbetern begleitet, deren Aufgabe nicht immer leicht war. Sie ritt mit einer seltenen Kühnheit ein Pferd von feurigem Temperament, welches ihre kleine Hand mit der Sicherheit einer Kunstreiterin händigte, und nahm spielend die größten Hindernisse, vor denen mancher gewiesene Reiter zurückgeschreckt wäre. Joan schloß sich meist diesen Ausflügen an; er war fast der einzige, der ihr folgen konnte. Es kam öfter vor, daß sie bei ihren tollenritten die Grooms verloren und er sie dann allein zurückbrachte. Gerade dieses freimütige Eingestehen freundschaftlicher Beziehungen leitete jeden Argwohn ab.

„Aber keiner ist Herr des nächsten Tages,“ sagt ein Sprichwort. Joan hatte eine zu stolze Verachtung herrschender Grund-sätze, um sich Gedanken am den Ausgang einer angenehmen Sache zu machen. Er vertrat seinen Stern und lebte in den Tag hinein, wie es ihm gefiel. In dessen hatte er das Prinzip, daß das Glück eine Kunst sei, die man plagen muß. Obwohl sich die phantastische Eifersucht Waubs etwas gelegt hatte, vermißte er es lieber, bei Frau Runicres an den festen Empfangstagen zu erscheinen, als um ein so hässliches Abenteuer in seiner ruhigen Sicherheit und keiner wackelnden Zukunft entzich.

Eines Tages aus dem Klub zurückkehrend, um sich vor dem Diner anzukleiden, wurde Joan von einem seiner Leute gemeldet, daß seit mehr als zwei Stunden eine verschleierte junge Dame ihn erwartete. Eine solche Beharrlichkeit einer Dame in einer

Wohnung eines Jungesellen war auch gar nicht dazu angetan, Joan O'Ernean eine hohe Meinung von der Besucherin einzufloßen. Er wunderte sich um so mehr darüber, als sein Haus niemals für denartige Besuche offen stand.

Als er die Tür seines Zimmers öffnete, wandte sich eine junge Dame vom Fenster, aus welchem sie auf die Straße gesehen hatte, zurück und trat ihm entgegen.

Joan konnte einen Ausdruck der Ueberrauschung nicht unterdrücken, als er die Rechte seines Potes, Claire Runicres, erkannte. Nicht am Kamin sah ihre Gouvernante Mrs. Clifford und blätterte in einem Album. Der alberne Diener hatte nicht gesagt, daß es zwei Personen waren, die ihn erwarteten, was der Sache ein anderes Aussehen gab.

„Wie, gnädiges Fräulein, Sie hier, bei mir . . . ?“ rief er erstaunt.

„Ja,“ antwortete Fräulein Runicres, „ich bin meiner Mutter danngelassen und habe Sie aufgesucht, damit Sie mich verbergen und mir Ihren Schatz vor allen Nachforschungen angebeihen lassen.“

„Dah ich Sie verberge, ich? . . . Aber denken Sie nicht daran, gnädiges Fräulein —?“

Fräulein Claire schüttelte mit resoluter Miene ihren hübschen Kopf.

„Man will mich morgen mit einem Manne verheiraten, welchen ich hasse und verachte,“ antwortete sie. „Ich liebe aber einen anderen und habe mich heimlich mit ihm verprochen; ich habe geschworen, auf ihn zu warten, bis ich seine Frau werden kann. Meiner Mutter habe ich mich zu Füßen geworfen und sie angefleht, mich wenigstens nicht zu dieser Heirat zu zwingen, die mir Entsetzen und Grausen erregt, aber sie ist unerbittlich geblieben.“

„Man kann Sie nicht zwingen, das Jawort auszusprechen.“

„Das ist leicht gesagt, aber man will diese Heirat durchsetzen . . . wie soll ich auf die Dauer widerleben?“

„Eine solche Flucht aber, gnädiges Fräulein, ist ein unerhörtes Standel, welcher Sie zugrunde richtet . . . Und ich selbst

und nahm später die Meldung des mit der Führung des 6. Armeekorps beauftragten Generalleutnants Rud entgegen.

Comeng, 16. Septbr. (Zum Tode des Prinzen Albrecht von Preußen.) Heute Vormittag um neun Uhr fand zum Gedächtnis des Prinzen Albrecht in der Hofkirche Trauergottesdienst für die evangelische Gemeinde statt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Ueber die Ausgleichsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn meldet der "Pester Lloyd", daß hauptsächlich folgende Differenzpunkte vorhanden sind.

Großbritannien. (Kriegsminister Salisbury) kam bei einer in Newcastle von ihm abgehaltenen Rede über die Handelsverhältnisse belläufig auf die auswärtigen Beziehungen zu sprechen.

Rußland. (General Trepow) forderte Samstag Abend sechs Uhr in der Villa Peterhof infolge eines Schlaganfalls, während er vor dem Rasen der Ruhe pflegte.

Persien. Der persische Gesandte in London, Mirza As-Sultan, ist zum Minister des Aushern ernannt worden.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. (Die Revolution auf Cuba.) Ein scharfes Gefecht fand bei Alcanos, zehn Meilen südwestlich von Habana statt.

würde mich der Gefahr aussetzen, als Missethäter zu gelten und von Ihrer Familie wegen Entführung verfolgt zu werden.

„Ich weiß, daß Sie vor nichts Furcht haben,“ versetzte Madame Kamiered vertrauensvoll.

„Erhalten Sie,“ rief Jean, „ich habe die größte Furcht davor, Sie zu compromittieren.“

„Das ist schon geschehen, indem ich zu Ihnen kam.“

„Das wäre nur eine Unflugheit, die keine weiteren Folgen hätte.“

„Wenn ich zurücklehre, bin ich verloren.“

„Nun Sie die Unterstützung ihres Onkels an; er ist zugleich Ihr Vater.“

Ein bitteres Köheln huschte über Madres Gesicht.

„Mein Onkel,“ sagte sie, „hat er denn einen Willen? Und vorausgesetzt, daß er mir seine Hilfe verweigert, kennen Sie meine Mutter so schlecht?“

„Aber Sie haben heute den Beweis geliefert, daß Sie einer resoluten Tat fähig sind.“

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Der Triumph der Köchin. Aus Romuald wird berichtet: Die Heirat einer regierenden Königin kann wohl nicht mehr Anteilnahme und Begeisterung unter ihren Unterthanen erwecken, als die Hochzeit von Mir Emma Sheppard in der Stadt Florence in Süd-Dakota hervorrief.

Die badischen Jubiläumsestlichkeiten.

(Von unserem Karlsruhe Bureau.)

7 Karlsruhe, 15. Sept.

Die Stadt im Festkleid.

Der zahllosen Ausschmückungsarbeiten ist es gelungen, die Stadt schon seit heute morgen im vollen Festtagskleide erglänzen zu lassen. Nur in den einzelnen Stadtelementen, wo man mit der Aufrechterhaltung von Triumphbögen für die Bundesherren des Großherzogpaares am kommenden Freitag und Sonntag beschäftigt ist, hat man die Vermeidung der Ausschmückung noch hinaufgeschoben.

Die Ankunft des Großherzogpaares.

welches von der Rainau kommend erwartet wurde, war auf heute nachmittag 5 Uhr angezeigt worden. Schon um 4 Uhr hatte sich vor dem Bahnhöfe und auf der Karl-Friedrichstraße bis zum Schloße eine riesige Menschenmenge, die der Ankunft des Jubelpaares harrie.

Bereits 4 Uhr 35 Min. traf der Kronprinz von Schweden mit seinem Sohne Gustav ein. Der Kronprinz trug die Uniform seines Dragonerregiments; in seiner Begleitung befanden sich Hofmarschall von Bilschödt, Kammerherr Edström und Adjutant Oberleutnant Reuterboer.

Punkt 5 Uhr erfolgte die Ankunft des aus 3 Salomwagen bestehenden Sonderzuges, dem zunächst die Großherzogin entsieg, weiterhin der Großherzog und die Kronprinzessin von Schweden.

bevor sie nach Straßen und Häuser horte. Aber es waren nur Männer, bis eines Tages Mir Sheppard erwidern. Sie kam eigentlich dahin, um in der neuen Stadt eine Schule zu gründen, aber leider fehlten die Schüler völlig, und sie sah sich gezwungen, ihre Bemühungen um das Wohl und die Bildung der noch ungeborenen Kinder von Florence aufzugeben und sich des leiblichen Wohls seiner Bewohner anzunehmen.

Eine wunderbare Rettung. Auf wunderbare Weise wurde am letzten Dienstag nach einem Sturz von über 1000 Fuß vom Gipfel des Ventis eine Frau vom anscheinend sicheren Tode gerettet.

dargebracht, die erst erbeuten, als die hohen Herrschaften schon längst in das Schloß eingetreten waren.

Am Abend fand eine Probebeleuchtung

des Marktplatzes statt, der einen märchenhaft-schönen Anblick gewährte. Das Rathaus ist über und über mit Glühampfen besetzt, welche Ballon, Siebel, Türren und Fenster einrahmen, tausende von Glühkörpern leuchten aus den haushohen Balonen herab und senden ihr warmes Licht aus den Gassen, Alleen, Blumenböden und Vorhöfen.

Festbankett.

Am Laufe des Abends veranstalteten eine Reihe von Vereinen Festbanketts und Festkommers, bei denen der Bedeutung der Festtage in durchweg formvollendeten Neben gedacht wurde.

Zum Festbankett des Karlsruher Militärvereins waren u. a. der Vizepräsident des Militärvereinsverbandes Generalleutnant Anheiser und Oberleutnant Heusch erschienen, wie zahlreiche Reserve- und Landwehroffiziere.

Ein treffliches und wohlgelungenes Festbankett hielt im festlich geschmückten Saale die Vereinigung der Vereine des Stadtteils Mühlburg ab.

* * *

7 Karlsruhe, 16. September.

Der heutige Sonntag, für den ein reger Fremdenverkehr in unserer Altstadt erwartet wurde, litt völlig unter der Ungunst der Witterung.

Verwegenheit suchte sie eine Anzahl Leute, die sich gleichfalls etwas vordrängten, zum umgehen, und dabei kam sie dem Rande eines gefährlichen, sich abstürzenden Gerates so nahe, daß sie bei einem plötzlichen Vordrängen der Menge fast gleichgewidert war und in die Tiefe stürzte.

Quantitätliches. Sonntagsausflug eines Romanisten. Ueber Edgar, heute werde ich für Dich Schmetterlinge und allerlei Getier fangen, damit Du für morgen Deine lateinischen und griechischen Verba gut auswendig lernst.

Heute vormittag 10 Uhr fanden in sämtlichen Kirchen der Stadt

Festgottesdienste

Katt, wobei eingehend der glücklichen Tage im groß. Hause gedacht wurde. Das Großherzogspaar wohnte mit dem Erbprinzenpaar, dem Kronprinzenpaar von Schweden, dem Prinzen Karl, Grafen Abena, Prinzessin Mar und Prinzessin Wilhelm von Baden dem Gottesdienst in der ev. Stadtkirche bei, zu dem u. a. Großhofmeister Dr. v. Brauer, die Mitglieder des Staatsministeriums, der preussische Gesandte v. Eisenbecher, der Präsident des evangelischen Oberkirchenrats D. Helbing, der Oberkirchenrat, mehrere Geistliche, die Generalität, sowie hohe Staats- und städtische Beamte erschienen waren.

Besonders feierlich wurde das Jubelfest des Großherzogspaares auch in der altkatholischen Kirche begangen. Hier hielt die Predigt der neuernannte Bischof D. Demmel aus Bonn. Das Hochamt, das Stadtpfarrer Bodenstein gelehrte, wurde mit einer deutschen Jubiläumsmesse für Solostimmen, Chor, Orgel und Orchester von Andreas Mohr, unter persönlicher Leitung des Komponisten, begleitet.

Eine außerordentlich schön gelungene Feier war der Jubilationssakt der Gewerbeschule,

der am 11. Uhr im großen Festsaal seinen Anfang nahm. Ein außerordentlich ergötzt geübter Marsch eröffnete die Feier; die hiesige Knabenkapelle legte hier wie auch weiterhin unter der Leitung ihres Dirigenten, Herrn Musiklehrers A. Wille anerkanntswürdige Proben gebiegender Leistung ab. Nach der Schlußfeier der Gewerbeschule gab in zwei Chören sein Bestes. Die Festsprache hatte der Schulvorstand, Herr Kahn übernommen, der in kräftigen Sätzen seinen Schülern ein Bild aus dem Leben unseres Großherzogs entwarf. Er knüpfte an die Jahre 1849, 1856, 1871 und 1890 an, um zu zeigen, wie es dem Großherzog Friedrich gelang, ein durch die Wirren der badiischen Revolutionsjahre kleinmütig und hoffnungslos gewordenes Volk zu der Blüte und geistigen Freiheit emporzuführen, deren sich heute Baden vor allen anderen Völkern Deutschlands erfreut. Der Festredner zeigte weiter, wie Großherzog Friedrich, dem das Volk tiefen Dank schulde, die deutsche Nation gab, in unangesehener Arbeit tätig gewesen ist für die Einigung der deutschen Stämme und für die Wiederaufrichtung eines großen, herrlichen, deutschen Vaterlandes. Und schließlich wies der Redner auf den Jubel des badiischen Volkes hin, der ganz Baden beim 70. Geburtstag unseres Großherzogs durchhallte, und der damals wie auch heute wieder beim 80. Geburtstag und beim goldenen Ehejubiläum zeige, wie innig Fürst und Volk einander verbunden sind. Noch wies Redner einige Blide auf die großen Werke der Regierungstätigkeit Großherzogs Friedrich, um dann die Frage zu stellen, was die Jugend aus dem Leben des Großherzogspaares lernen sollte. Und in seiner Antwort nannte er diese beiden herrlichen Tugenden: Vaterlandsliebe und Pflichttreue. In diesen Tugenden sollte nie ein guter Bürger wandeln werden; wenn er aber doch dieser Tugenden zu ermangeln begänne, dann sollte er sich an dem freundlichen Vorbilde unseres Großherzogspaares aufrichten und ihm stets nachstreben. Denn nur dem gemeinsamen Baden des Reichsheubandes müßten wir uns stets wieder angeschlossen. Mit einem von dem außerordentlich zahlreichen Publikum begeistert aufgenommenen Hoch auf das Großherzogspaar schloß die Rede. Aus der reichen Fülle der Darbietungen muß ganz besonders noch hervorgehoben werden der Prolog und das Festspiel — Feierabend betitelt — des Herrn Musiklehrers F. Kib, der in schöner Poesie der Verehrung des Handwerkerstandes für das Großherzogspaar herrlichen Ausdruck gab. Der Feier wohnten u. a. bei: der Vorstand des Landesgewerbeberats Geh. Ober-Reg.-Rat Cron, Geh. Rat Wagner als Vertreter des Oberbürgermeisters und die Bürgermeister Siegrist und Dr. Horstmann als Vertreter der Stadt.

Während des heutigen Nachmittags veranstalteten der Pariser Fußballverein auf dem Sportplatz bei der verlängerten Volkstraße ein athletisches Meeting, der 1. Karlsruher Fußballclub „Salamander“ im städtischen Rheinhofen ein internes Wettkampftun und der Karlsruher Fußballclub Rhönitz auf dem Sportplatz hinter dem Schützenhause ein internationales Fußballwettkampftun mit daran anschließendem Festbankett und Konzert. Nachmittags 1/2 Uhr brachten die Posaorchestre der Vereine des Oberheintischen Jünglingsbundes dem Jubelpaar ein Ständchen vor dem Großherzoglichen Schloße. Abends 8 Uhr war im Lieberlohstadel ein Festbankett der altkatholischen Kirchengemeinde, dem der Bischof D. Demmel-Bonn beizuhohnte.

Für Montag, 17. und Dienstag, 18. September ist folgendes, schon früher bekannt gegebene

Programm

Freitag: Montag: vorm. 11 Uhr: Besuch der Jubiläumsausstellung für Kunst- und Kunstgewerbe durch die großh. Herrschaften. Dienstag: Festfeier der städtischen Volksschulen in sämtlichen Schulhäusern. — Abends halb 9 Uhr: Festvorstellung im großh. Hoftheater.

Brieftaubenschlag von Berlin nach Karlsruhe.

Der anlässlich der Jubiläumserlichkeiten vom Brieftaubenverein „Columbia-Karlsruhe“ angekündigte Brieftaubenschlag von Berlin nach Karlsruhe ist programmgemäß am Sonntag den 8. September d. J. durchgeführt worden und hat einen verhältnismäßig günstigen Verlauf genommen. Die Tauben wurden 8 Uhr vormittags bei wenig fernschickigen Wetter in Berlin aufgeschossen. Sie hatten auf ihrer Flugreise gegen Unwetter und namentlich gegen starken Westwind zu kämpfen, wodurch das Ergebnis naturgemäß etwas beeinträchtigt wurde. Aber trotzdem die ausgeflogenen Tauben in der Post schon ziemlich stark verunglückt waren, sind doch die meisten in ihren beinahezeitigen Schlag wieder zurückgekehrt. Die Tauben wurden bestimmt, die Gläubigkeitsliste des Kaisers an den Großherzog zu dessen 80. Geburtstag von Berlin nach Karlsruhe zu überbringen. Aber leider war der Kaiser an diesen Tagen von Berlin abwesend, so daß die Tauben nur noch die Jubiläumsgewinne der Berliner Brieftaubenliebhabervereine an den Großherzog und solche der vereinigten Berliner Militär- und Artillerievereine an die Karlsruhe Kommanden der Militär- und Artillerievereine überbringen konnten. Die erste Taube (Weißer Jung) kam bereits am Sonntag den 9. September, abends, mit folgender Botschaft hier an: „An Seine königliche Hoheit den Großherzog von Baden, Karlsruhe. Königlich Hoheit erhalten baldmöglichst, daß auch die Berliner Brieftaubenliebhaber zu dem hohen Feste des 80. Geburtstages die herzlichsten Glück- und Segenswünsche ehrenvoll dazubringen. Berlin, den 8. 9. 06, gez. J. K. E. Ducl.“ Am

Montag folgten dann noch weitere Tauben und zwar als zweite eine von der Stadtgärtnerdirektion eingesetzte, als dritte eine Taube des Raminogemeinschafters E. Hum und als vierte eine solche des Bautechnikers Sieber. Auf diese vier Tauben werden voraussichtlich die ersten der ausgeflogenen wertvollen Preise entfallen.

Die Jubiläumfeier der Badener in Berlin.

Samstag Abend fand anlässlich des 80. Geburtstages und der Goldenen Hochzeit des Großherzogs Friedrich von Baden eine Jubiläumsgesellschaft in der Philharmonie statt, veranstaltet von dem Verein der Badener und dem Verein ehemal. Kameraden des 14. Armeekorps. Der große Saal und die Galerien waren von den Festteilnehmern bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Feier gestaltete sich nicht nur als ein Fest der badiischen Landesfinder, sondern zu einer allgemeinen Feier. Von hervorragenden Persönlichkeiten sah man als Vertreter des zur Zeit in Karlsruhe weilenden Gesandten Grafen von Berchheim den Staatsrat Dr. Scherer, den württembergischen und den bayer. Ministerpräsidenten, ferner den Generaladjutanten des Kaisers General der Kavallerie v. Waldm, den Rektor der Universität Weimar Dr. Diehl, den Eisenbahnpräsidenten Dr. Schulz und andere mehr. Die Festsprache hielt Dr. Mang, der darlegte, wie innig das badiische Volk mit dem Großherzog und seinem Hause verknüpft sei. Er zählte dann die Maßnahmen auf, welche es ermöglichten, daß das Volk dem Großherzog in so inniger Liebe zugestanden sei. Das Festspiel, geleitet von Pressler, schloß mit einer feierlichen Jubilation vor der auf einem bühnenähnlichen Sockel ruhenden Büste des Großherzogs. Den Beschluß des Festes bildete ein Ball.

Das Fest der Badener in Brüssel.

Der Badener Verein feierte Samstag Abend in Gemeinschaft mit den hervorragenden Mitgliedern der deutschen Kolonie den 80. Geburtstag und die Goldene Hochzeit des Großherzogs von Baden. Sämtliche Mitglieder der Gesellschaft, mit Ausnahme der auf Urlaub weilenden Befandten, waren erschienen. Der Geschäftsführer Graf Oberndorf ludigte dem Großherzog als dem Fürsten, der mit an erster Stelle stand, als es galt, dem deutschen Volk die Einheit und Größe zu erörtern, und als letztem Heberlebenden aus dem glänzenden Kreise von Fürsten, Staatsmännern und Feldherren, die sich in eiferem Ringen um Kaiser Wilhelm I. scharten. Es folgte darauf das Kaiserhoch. Der Vorsitzende Pianist brachte das Hoch auf den Großherzog aus. Der deutsche Gesangsverein verkündete u. „Hilf, Hilf“ das Fest mit Fortzügen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. September 1906.

„Gott lebe die Jähringer Löwenfamilie.“ Auf der Rundfahrt durchs badiische Land kam ein bei Großherzogspaar in die Hanauer Gegend, wo der nachmalige Landeskommissar Fred. Bogumil „Antonmann“ war. Ein Bürgermeister eines Dorfes, durch das das Großherzogspaar fuhr, hatte es übernommen, in wohlgeleiteter Rede das selbe herzlichst und mit großem Pomp zu begrüßen. Die Gasse hielt an und der Herr Bürgermeister begann seinen Willkommen, blieb aber leider im Redefluß stehen. Unser Großherzog merkte seine Verlegenheit. Der Mann dauerte ihn, er reichte ihm trauernd die Hand und tröstete ihn mit den Worten: „Lieber Herr Bürgermeister, ich danke Ihnen für Ihren schönen Empfang und Begrüßung. Ich sehe daraus, daß Sie es gut mit uns gemeint haben.“ Der Bürgermeister machte seine Verbeugung und wehrte trauernd ab: „Ja, ja.“ entgegnete er jammernd. „Stehet hin! Ich bleibe. Gestern Nacht, wo mich's mei' Frum im Bett abhört hat, hab' ich's noch so gut konnt. Jetzt muß mir des' Passier'!“ Das Großherzogspaar brach mit der Umarmung in großes Gelächter aus. Der Bürgermeister aber nicht faul, rief: „Gott lebe die Jähringer Löwenfamilie!“

Der Verein der deutschen Kaufleute hält heute Abend im Ballhaus eine Versammlung ab. In der Herr Franke aus Berlin über „die Notwendigkeit der Organisation der Handlungsgehilfen und Gehilfen“ sprechen wird. (Näheres siehe Anzeiger.) Zwangsversteigerung. Bei der Versteigerung des Hausgrundstücks der Witt. Hermann Herweg Oberfrau Lina geb. Jäger hier, Vellenstraße 20 und Vandenstraße 28, blieb Zimmermeister Peter Dostmann sen. hier mit dem Gebot von Mark 82000 Meistbietender.

Das städtische Freibad an der Stephanienspromenade erhält nun den zur Sicherheit der Badegäste erforderlichen zweiten Eingang oberhalb dem jetzigen, indem eine Rampe zu einem solchen umgewandelt wurde. Der Restig, der seither nur pro forma angebracht und absolut zwecklos war, fällt weg. Der neue Steg wird im nächsten Sommer in Benutzung genommen.

Gestorben ist in Freiburg der großh. badiische Kammerherr und kgl. preussische Major a. D. Friedrich Freiherr von Schönau-Wehr.

Selbstmordversuch. Aus Nummer darüber, daß er bei seinem vorgerückten Alter keine Stelle erhielt, griff am verfloffenen Samstag nachmittag der früher bei der Firma Hlind beschäftigte 48 Jahre alte verheiratete Portier Lorenz Lindensieker in seiner Wohnung, Amerikanerstraße 3, zum Revolver und jagte sich eine Kugel in die linke Schläfe. Der bedauerndwerte Mann ist schwer verletzt, wahrscheinlich dürfte das linke Auge verloren sein. (Siehe auch Polizeibericht.)

Aus Rabinogohagen. Ein teures Vergnügen leisteten sich mehrere Mannheimer Klavierspieler gestern Abend in einer Wirtschaft der Dammstraße. Sie eröffneten auf die Gäste ein Gläser-Bombardement. Dabei ging die Spieluhr in Trümmer. Die Täter mußten in Verwahrung genommen werden. — Ein erst zugereister Schloffer aus Zürich brachte am Samstag Abend in der Hemdstraße einem Fabrikarbeiter mit dem Messer eine schwere Verletzung bei, so daß dieser ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Polizeibericht vom 17. Septemb...

Selbstmordversuch: Am 15. i. Mts. nachmittags hat sich ein verheirateter, 48 Jahre alter Fabrikportier in seiner in der Amerikanerstraße gelegenen Wohnung infolge mißlicher Vermögensverhältnisse mittelst eines Revolvers einen Schuß in den Kopf beigebracht, sodas er schwer verletzt ins allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

Unfälle: Am 15. i. Mts. mittags spielte die 7 Jahre alte Schülerin Frieda Weiß, Tochter des St. Wollschliffers, 27 wohnhaften Steinbauers Jakob Weiß, in Abwesenheit der Eltern in der Küche der elterlichen Wohnung mit einer Christbaumleuchte, wobei ihre Kleider Feuer fingen. Die auf die Hilfe herbeigeeilten Hausbewohner sprengten die verschlossene Tür auf und rissen dem Kind die brennenden Kleider vom Leibe; dasselbe hatte aber schon so schwere Brandwunden erlitten, daß es am gleichen Tage, nachmittags 1/2 5 Uhr im allgemeinen Krankenhaus verstarb.

Durch Ausgleiten fiel gestern Nachmittag eine 77 Jahre alte Frau die Treppe an der Liebfrauenkirche am Aufstieg herab

und zog sich bei dem Sturz eine erhebliche Kopfverletzung zu; auch sie mußte mittelst Sanitätsmagens ins allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

Verhaftet wurden 16 Personen, darunter eine Putzfrau von Helmstodt und ein Tagelöhner von Redaran, beide wegen Diebstahls; ein Kutscher von Griesheim wegen Verleitung zum Meineid sowie ein von der Staatsanwaltschaft Ultona wegen Sittlichkeitsvergehens ausgeschriebener Barbier von Rhönitz.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater. Die Proben zu Strauss' „Salome“ sind in vollem Gange. Als erster Aufführungstermin ist Sonntag, der 21. Oktober, in Aussicht genommen. Die „Salome“ singt Signe v. Maype, die „Herodias“ Margarethe Brandes, den „Herodes“ Friedrich Carle u. den „Jochanaan“ Hans Waffel. Die musikalische Leitung hat Hofkapellmeister Kuyshbach, die Regie führt der Intendant. Die neue Dekoration ist entworfen und ausgeführt von Direktor Kuer, die neuen Kostüme sind in den Werkstätten des Hoftheaters unter Leitung des Garderobepinspektors Schneider angefertigt. Die technische Einrichtung, die zum ersten Male die raffinierteste Bühne zeigt, ist vom Maschineninspektor Linnebach. Das Orchester wird durch freundliches Entgegenkommen des Herrn Hofrats Dr. Kaim aus seinem Orchester auf 84 Musiker verstärkt.

Musikverein. Man schreibt uns: Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die regelmäßigen Proben, unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Kuyshbach, Mittwoch, den 19. Sept., nachmittags 8 1/2 Uhr für Sopran und Alt, Dienstag, den 25. Sept., abends 8 Uhr für Tenor und Bass, jeweils in der Aula der Kaiserlichen, ihren Anfang nehmen. Stimmorgane musikalische Damen und Herren sind zur Mitwirkung ergeben eingeladen und gebeten, sich in der Kasinohandlung von H. Ferd. Hezel, O 8, 10, anzumelden.

Vollständiges Konzert im Kaisersaal. Wie wir bereits mitgeteilt haben, findet am Dienstag, den 18. Sept., abends 8 Uhr ein vollständiges Konzert statt. Der Dirigent, Jan Angenboen, wird mit dem Kaiser-Orchester folgende Werke zum Vortrag bringen: 1. Wilhelmus von Raufschmied, 2. Smaller's: Jannis et Kamine, 3. Jagenbogen: Jantowstraß, 4. Dieperbrod: Boudels Jantow nach Krippina, 5. Die Schärer: Wapfodie, 6. Wapenac: Chans de Bergerac. Der Solist des Abends ist der bekannte Violoncellist G. Poloman.

In der perm. Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Skulption von Henry Leuthen-Amsterdam, 4 Gem. von Sophie von-Larlsruhe.

Frankfurter Opernhaus. (Spielplan.) Montag, 17. Sept.: „Der Teufel von Saffingen.“ — Dienstag, 18.: „Die Hugenotten.“ — Mittwoch, 19.: „Tambour.“ — Donnerstag, 20.: „Orton.“ Freitag, 21.: „Cavalleria rusticana.“ Hierauf: „Der Bajazzo.“ — Samstag, 22.: „Die Juchbraut.“ — Sonntag, 23.: Radm.: „Die Geisha.“ Abends: „Die Jüdin.“ — Montag, 24.: „Lohengrin.“

Die Juchbraut.

Aufführung im Frankfurter Opernhause. Im Frankfurter Opernhause ging gestern die phantastisch-groteske Operette unserer einheimischen Autoren G. Kelm an und Geilert erstmals und, wie wir gleich bemerken wollen, erfolgreich in Szene. Schon die Ouvertüre fand lebhaften Beifall, und nach dem zweiten Akte mußte Komponist und Librettist vor den Rampen erscheinen.

Der erste Akt spielt in einer Großstadt in der Gegenwart. Mr. Banner, ein reicher Amerikaner, sucht sich eine bessere Hälfte, ein Weibchen, wie er es im Traume einst gesehen. Aristolus, der Japoneer, erhält den Auftrag ein solches zu suchen. Auf seinen Fahrten durch die verschiedenen Weltteile kommt er auch auf eine Insel des stillen Ozeans. Er lernt dort Jaingo, seine spätere Frau kennen, sowie deren Schwefter Baniojing, welche ober Lenelanus, der Beherrscher der Insel, gefangen hält und zu seiner Gattin machen will. Der schlaue Japoneer weiß Banner in Jauermärkte bei Lenelanus einzuführen. Banner findet in Baniojing das Mädchen seiner Träume. Die Einführung Baniojings aus dem Hause Lenelanus bildet sogar den eigentlichen Kernpunkt der Handlung.

Der Librettist verstand es in den Rahmen dieser Einführungsgeschichte eine Reihe wohlgelegener Charakterzeichnungen, sowie eine Menge lustiger und dankbarer Situationen zu spinnen. Die Sprache ist gewandt und der Dialog voll Witz und Humor. Den Höhepunkt erreicht die Handlung im zweiten Akte, gegen welchen der letzte Aktzug allerdings etwas abfällt. Vielleicht dürfte sich hier bis zur hiesigen Aufführung eine teilweise Umarbeitung empfehlen, um wirksamere Steigerung namentlich im Schlußakt zu erzielen. Der Musik G. Kelm's, der seine Befähigung für Werke der leichtschürzten Muse schon früher in heiteren Liedern und Musikstücken bewiesen hat, kann nachgerühmt werden, daß sie nicht nur den heitren Lustspielen trifft, sondern auch sehr melodisch ist und eines gewissen Zuges ins Volkstümliche nicht entbehrt.

Neben geschickt nachempfundener Weisen finden sich auch solche von wirklicher Originalität. Der „clou“ der Gellert'schen Partitur ist der einsamstehende Wolfer Baniojings. Sehr originell und wirksam sind ferner die Couplet-Büchlein und Lenelanus' und das Wolferzeitel des zweiten Aktes, welches auch eine geschmackvolle Instrumentierung aufweist. Ueberhaupt ist diese in der ganzen Operette von durchsichtiger Klarheit. Bedenkt man, daß diese Operette das erste größere Bühnenwerk dieses Genres der beiden Autoren ist, so muß man die Vorzüge des Werkes um so höher werten und wird nicht fehl gehen, wenn man für die Folge von der Zusammenarbeit des Komponisten und Librettisten noch recht Gutes erhofft.

Die Aufführung war im ganzen eine recht lobenswerte. Herr Kapellmeister Neumann hatte den musikalischen Teil gut vorbereitet und leitete die Aufführung mit Temperament und Schwung. Im Schlußfinale war der Kontakt zwischen Orchester und Bühne zwar nicht immer ein tadelloser. Im übrigen aber erschien der Vortrag belebt und die Begleitungen wirksam abgedämpft. Von den Solisten sind die Herren Carle, Souard und Stefens vom rechten Operettenbelle. Sie spielten ihre Partien mit Humor und in vortrefflicher Charakterisierung. Die Leistung des Herrn Schramm als Mr. Banner hätte mehr befriedigt, wenn die Tonbildung keine so mangelhafte und die Stimmittel nicht allzu bescheiden wären. Fräulein Weber sprach als Adele von Spitz einen ganz unbedeutenden Dialog. Relativ gut fanden sich Frau Gentrager-Fischer, Fräulein Wachsich und Fräulein Wendorf mit ihren Rollen ab, namentlich die erstere, die in gefangener Hinsticht seit ihrem Weggange von hiesiger Bühne hübsche Fortschritte zu verzeichnen hat. Die Regie des Herrn Kaim ist im ganzen recht geschmackvoll. ek

**Auffallend
billiges Angebot
in
Wirtschafts-
Artikeln!**

Schmollers

**Wirtschafts-
Tage!**

Montag Dienstag Mittwoch

Petroleum-
Kanne 1 Ltr. **28** Pfg.

Marknetzbugel
mit Holzgriff **15** Pfg.

Schneeschiäger
mit Holzgriff **8** Pfg.

Kaffeemühlen
gross
mit Holzgehäuse
jedes Stück **1 45** Mk.

Messer-
Körbe **18** Pfg.

Kartoffel-
Schäler Stück **6** Pfg.

Schraub-
haken Stück **2** Pfg.

Senflössel
Stück **7** Pfg.

Handtuch-
halter
für die Küche
Stück **35** Pfg.

Wäschetrockner
zusammenlegbar Stück **85** Pfg.

Kleiderbügel
Stück **4** Pfg.

Etagère
für Gewürztonnen
Stück **35** Pfg.

Kochlöffel
Stück **4** Pfg.

Kinderstühle
Stück **55** Pfg.

Porzellan:

Teller, tief und flach Stück **16** Pfg.
Tassen mit Untertassen Stück **16** Pfg.
Terrinen mit Deckel
dekoriert Stück **65** Pfg.
Saucieren, extra gross Stück **58** Pfg.
Kaffeekannen
für 6-8 Tassen Inhalt jedes Stück **55** Pfg.

Steingut:

Ein Posten Waschkrüge, gross
zum Aussuchen Stück **75** Pfg.
Ein Posten Essig- und Oelkrüge
zum Aussuchen Stück **15** Pfg.
Ein Posten Salz- u. Mehlresten
mit Holzrückwand, fein dekoriert Stück **65** Pfg.
Ein Posten Vorrats tonnen
weiss u. dekoriert, mit Deckel Stück **20** Pfg.
1 Posten
Milchtöpfe
weiss u. dekoriert St. **12** Pfg.

Frisch eingetroffene Weintrauben Kiste **95** Pfg.

Glas:

Wassergläser Stück **3** Pfg.
Biergläser, 1/4 Liter mit Goldrand Stück **8** Pfg.
Wein-Römer Stück **16** Pfg.
Compote-Teller Stück **4** Pfg.
Einmachgläser 4 Ltr. 8 Ltr. 2 Ltr.
jetzt **35 25 15** Pfg.

Emaile:

Kehrschaufeln Stück **34** Pfg.
Toilette-Eimer
mit Ventildeckel Stück Mk. **2.25**
Tassensiebe Stück **16** Pfg.
Kartoffelkocher St. Mk. 1.85, **1.25**
Kochtöpfe mit Deckel
grün und neublau, 14 cm Stück **48** Pfg.

1 Posten
Schöpf- und
Schaumlöffel St. **18** Pfg.

Schnell-
kocher **35** Pfg.

Schalen-
körnchen **10** Pfg.

Zylinder-
putzer Stück **6** Pfg.

Stuhlsitze
rund und viereckig
Stück **28** Pfg.

Teesiebe
mit Stiel **5** Pfg.

Strahlregler
Stück **6** Pfg.

Muskatreiber
Stück **8** Pfg.

Kaffeelöffel
Britannia Stück **5** Pfg.

Fusschemel
fein geschnitzt
Stück **95** Pfg.

Wecker **1 55**
von Mk. 1 an

Wecker mit nach-
leuchtendem Zifferblatt **2 50** Mk.

Kontor- und
Laden-Uhren **7 00** Mk.
14 Tage Gehwerk

Ein Waggon
Lampen
und Zylinder
gefangen zu bekannt
billigen Preisen
zum Verkauf.

Wecker **1 90**
2 Jahre Garantie Mk.

Repit. Wecker **3 00** Mk.
weckt ca. 8 mal
hintereinander

Letzte Neuheiten
in
Edison-Goldgusswalzen.

Vogelkäfige **55** Pfg.
von 25 an

Goldfischglas
mit 2 Goldfischen
und Fischnetz **32** Pfg.

Blumentische
von **48** an

10 Prozent Rabatt auf
Gasherde

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 17. September 1906.
4. Vorstellung im Abonnement B.

Die Frau vom Meer.

Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen. Deutsch von
Julius Hoffory.
In Szene gesetzt von Emil Keller.

Personen:

Dr. Wangel	Christian Edelmann
Elida, seine zweite Frau	Petty Wierich
Bolette, seine Tochter aus 1. Ehe	Tom Mittelk.
Hilde, seine Tochter aus 2. Ehe	Elia Edelmann
Arnholm, Oberlehrer	Alexander Adert
Spangstrand	Hilfred Müller
Wallested	Karl Neumann-Godth.
Ein fremder Mann	Hans Godek

Junge Leute aus der Stadt, Touristen, Sommergäste.
Das Stück spielt zur Sommerzeit in einer kleinen Fjord-
bucht des nördlichen Norwegens.

Aufführung 7 Uhr. Auf. 7 Uhr. Ende nach 10¹/₂ Uhr.
Nach dem 2. Aufzuge findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Dienstag, den 18. Sept. 4. Vorst. im Abonnem. A.
MANON.
Anfang 7 Uhr.

Mannheimer Apollo Theater

Glänzender Erfolg!
Marcell Salzer

Ada Pagini
Drahtlose Telegraphie
Phantasmagoria
und die übrigen Attraktionen.

Vorverkauf und Abonnementskarten gültig.
Im Wiener Café „Apollo und American Buffet“
Konzert.

Saalbau Mannheim Heute abends 8 Uhr

Grosse Variété-Vorstellung

11 grosse Nummern 11
5 Sisters Bellatzer, Luft-Akt
Rakoczi-Truppe, ung. Damen-Ensemble
Georg u. Gusti Edler
in ihrer weltberühmten Alpcansone.

Die 10 Original Japaner The Risogoku
The Brittons, Neger-Duett
Hermann Hestram, Humorist
Broth Elgona, kom. Akrob., Mr. Kickula, jap. Jongleur
Kotaro, Ochara u. Ischi, grosser Bambus-Akt
und das übrige glänzende Programm.
Vorverkaufs-, Abonnementskarten gültig.

Verein der deutschen Kaufleute

unabhängige Organisation für Handlungsgehilfen und
Gehilfen, Ortsverein Mannheim.
Montag, 17. Septbr., abends halb 9 Uhr
im „Ballhaus“
grosse Versammlung
mit öffentlichem Vortrag des Herrn Gotthard
Franke aus Berlin über das Thema:
Die Notwendigkeit der Organisation der
Handlungsgehilfen und Gehilfen.
Hierauf Diskussion. Hierauf Diskussion.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Mannheimer Theater-Schule.
Eintritt jederzeit. Anmeldungen bei Frn.
G. Bell, C 2, 8 und Waldhofstraße Nr. 1.
Prospecte gratis.
Friedrich Kerjebann, Direktor.

Dankagung.
Allen Freunden meiner verstorbenen Schwester Marie
die ihr im Leben durch ihre Freundschaft nahe und
während ihrer Krankheit liebend zur Seite stand, sowie
für die Blumenpenden und die Begleitung bei ihrer Be-
erdigung, sage hiermit den herzlichsten Dank.
Wilb. Saam.

Hervorragend billige Gelegenheitsposten in Damenkleiderstoffen

sind für die Herbstsaison in riesiger Auswahl für jede Geschmacksrichtung neu eingetroffen.

Hauskleiderstoffe vorzüglich im tragen
Mtr. 40, 50, 65, 85, 88 Pfg.

Cheviot, reine Wolle
Mtr. 75 Pfg., 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00 Mk.

Satin, reine Wolle
Mtr. 1.30, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00 Mk.

Blusencaros u. Streifen
Mtr. 80 Pfg., 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00 Mk.

elegante Tuchcaros, reine Wolle
Mtr. 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 Mk.

Tuche, nur prima Qualitäten
Mtr. 3.00, 3.50, 4.00 bis 5.50 Mk.

Costümstoffe, 110 cm, schwere Qualität
Mtr. 1.35, 1.50, 1.70, 2.00, 2.25 Mk.

**Noppen, 110 cm br., feiner engl. Geschmack
dunkle Farben**
Mtr. 2.25 Mk.

F 2, 7 J. Lindemann F 2, 7

Zwangs-Verheirathung.
Dienstag, 18. Septbr. 1906,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal
Q 4, 5 gegen bare Zahlung
im Vollrechtsweg öffent-
lich verheirathen: 40447
1 Herdwagen, 1 Weisger-
nitar, 2 Tassenkaffee, Wein,
Cognac, Cigarren, Möbel
verheirath. Mit u. Anderes.
Mannheim, 17. Sept. 1906.
Widener,
Gerichtsschlichter.

Zwangs-Verheirathung.
Dienstag, 18. Septbr. 1906,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal
Q 4, 5 gegen bare Zahlung
im Vollrechtsweg öffent-
lich verheirathen: 40470
Möbel verschiedener Art.
Um 4 Uhr:
am Lagerort, welcher um
2 Uhr im Pfandlokal be-
kannt gegeben wird.
1 Partie Sandsteine u. Holz.
Mannheim, 17. Sept. 1906.
Reier II,
Gerichtsschlichter.

Zwangs-Verheirathung.
Dienstag, 18. Septbr. 1906,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal
Q 4, 5 gegen bare Zahlung
im Vollrechtsweg öffent-
lich verheirathen: 40477
Eine Telemaschine, 1 Näh-
maschine, 1 Federregal, ein
Kesselfen.
Mannheim, 17. Sept. 1906.
Höhle,
Gerichtsschlichter.

Freiwil. Feuerwehr.
Die Mannschaft
der 6. Compagnie
wird hiermit aus-
gefordert sich behufs
Abhaltung einer
Probe
am Montag, 17. Septbr.,
abends 7 Uhr
am Spritzenhaus pünktlich
und vollständig einzufinden.
Der Hauptmann
Hoffmann.

Liederkränz.
Dienstag Montag abend
7,9 Uhr
Probe.
Der Vorstand.

Freiwil. Feuerwehr.
Die Mannschaft
der 2. u. 3. Com-
pagnie wird hier
mit angefordert,
sich behufs Abhal-
tung einer
Probe
am Montag, den 17. Sept.,
abends 6¹/₂ Uhr
an den Spritzenhaus pünktlich
und vollständig einzufinden.
Die Hauptleute:
Graflich, Grünwald.

Von der Reise zurück
Dr. Vogler
R 1, 15.

Von der Reise zurückgekehrt
Medizinrat Dr. Lindmann.
Hoher Feiertage wegen bleibt mein Ge-
schäft nächsten
66375

**Donnerstag u. Freitag
geschlossen.**
Emanuel Strauss
Tel. 333. Eierhandlung Q 1, 6.

Zimmer-Teppiche
Jeder Größe u. Qualität farbt in soliden Farben
Färberei Kramer 66021
Telephon 210

Ernst Levi, Dampf-Plissée-Anstalt
M 4, 7, Mannheim M 4, 7.
Anfertigung von:
Hosen, Lampenschirmen, Interrockvalants etc.

Haus-Stauf
auf Abbruch od. Verkauf.
Weil, Ciferen an Arch. Bod.

Verkauf.
Ein jähriges, sehr schönes
Doppelponny
retina prima nebst Geschirr und
Gehufe zu verkaufen. 3660
Nächst St. Seb. E 3, 14.

Wage
Eine fast neue Blechwa-
ge ist billig abzugeben.
Königs. Rheinstraße 4,
Fabrik. 3727

**3 prachvolle
Divane,**
Sehr und Ausgezeichnete, Koko-
nische, 1 Drahtstuhl, ein Sofa,
2 Sessel, ein Schlafzimmer-
stühlchen, eine Küchenmaschine
aus neu. Spottpolier zu ver-
kaufen. 3727

Gebrachte Trocken-Gasuhr
2-Stunden, in sehr gutem
Zustande, auch für Motor-
betrieb geeignet, preisw. ab-
zugeben. 40401
E. Scholl, Bernerstr. 10,
Ballhofstr.

Kunstfiderein. Weisnäherschule
Handarbeitsunterricht, auch für Kinder.
Gründlichen Unterricht im Weisnähern,
sowie allen modernen Handarbeiten.
Geschwister Levi, K 3 No. 8.

Militär-Berein Mannheim.
Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr
Daniel Schmiederer
welder den Feldzug 1870/71 im 4. Inf. Infanterie-
Regiment mitgemacht hat, ist am 16. v. Mts. gestorben.
Die Beerdigung findet Dienstag, 18. d. Mts., nach-
mittags 4 Uhr an der neuen Friedhofe aus statt.
Sammung ist Sonntag um 1/2 11 Uhr an der neuen
Friedhofe. Zahlreiche Theilnahme am letzten Übertrag-
ungstages dieses Jahres. u. Kriegs-Kameraden ersucht.
Mannheim, den 17. September 1906.
Der Vorstand.

Gesangverein Sängerkunst Mannheim
Todes-Anzeige.
Unsere werthen Mitglieder setzen wir hierdurch in
Kenntnis, dass unser treues Mitglied, Herr
Philipp Metz, Kaufmann
nach langer schwerer Krankheit mit Tod abgegangen ist.
Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags
1/2 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Wir bitten recht zahlreich dem Entschlafenen die
letzte Ehre zu erweisen.
Der Vorstand.
NB. Die Aktivität sammelt sich um 8 Uhr im
Vereinssaal. 66368

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unserem treuherzigen, lieben
Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn
Philipp Metz
nach langem schweren Leiden im 60ten Lebensjahre Samstag abend 1/2 9 Uhr
zu sich abzurufen.
Wir bitten um stille Theilnahme!
Die Hinterbliebenen Kinder:
Georg Metz und Frau, Anna geb. Frey,
Anton Hugo und Frau, Helene geb. Metz,
Richard Berthold und Frau, Luise geb. Metz,
Elisabeth Metz.
Mannheim (H. 3, 1) Menzingen, den 16. September 1906.
Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags halb 5 Uhr von der
Leichenhalle aus, statt.
(Dies statt besonderer Anzeige.)

Danksagung.
Für die vielen Beweise wohlthuerender Theilnahme bei dem
Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Mutter, Schwieger-
mutter, Grossmutter, Schwester und Tante, der Frau
Philipp Leininger Wwe.
Caroline geb. Schmid
sprechen wir hiermit allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Im Namen der tieftrauernden Kinder:
Philipp Leininger.
Mannheim, den 17. September 1906.
NB. Das Geschäft wird von den Kindern in unveränderter Weise
unter der Firma
Philipp & Karl Leininger
weitergeführt und bitten dieselben um das fernere Wohlwollen der geehrten
Abnehmer und Kunden. 66365

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt, Marktplatz.

Täglich Eingang

von

Herbst-Neuheiten.

Besichtigen Sie die Schaufenster-Auslagen

Extra-Offerte für

Kleider- und Seidenstoffe

Karierte Stoffe für Blusen und Kinderkleider in neuesten Dessins
Hauskleider-Stoffe
durchgewebte, praktische Stoffe mit farbig. Effekten
Meter

38 Pfg.

Einfarbige Damentuche
äußerst solide Qualität in modernen praktischen Farben
Samt-Flanelle
echtfarbig, in vielen neuen Dessins, geeignet für Blusen, Kleider und Matinées
Meter

55 Pfg.

Zibeline-Stoffe in einfarbig und gemustert modernes Gewebe
Loden-Stoffe
in grau und blau mollert gute haltbare Qualität
Meter

78 Pfg.

Reinwollene Cheviots
äußerst solide Qualität in vielen modernen Farben
Wollene Blusen-Karos und Streifen
in eleganten, modernen Dessins
Meter

98 Pfg.

Reinwollene Blusen-Stoffe
in eleganter Ausmusterung, vorzügliche Qualität
Blusen-Samte
in sparsamen Dessins und vielen modernen Farben
Meter Mk.

1,35

Elegante Kostüme-Stoffe
ca. 110 cm breit, in engl. Geschmack, geliebte Ausmusterung
Reinwollene Satintuche
ca. 115 cm breit, in den neuesten Farben, solide Qualität
Meter Mk.

1,75

Reinseidene Louisines
in gestreift, kariert und anderen modernen Dessins zum Ausschneiden
Meter

95 Pfg.

Reinseidene Louisines
Messalines
Taffet-Mousselines
Libertys
in eleganten Dessins, darunter letzte Neuheiten zum Ausschneiden
Meter Mk.

1,45

Hochelegante Blusen- u. Kleider-Seiden
Schwarze Damasses u. Merveilleux
Taffet-Chinés
Satin-luxors
Elegante Brautseiden ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert zum Ausschneiden
Meter Mk.

1,95



Jeder wählende Geschäftsmann sucht sich ein besseres Mittel, um diesem Ziel nach der bewährten Remington Standard Schreibmaschine
Neu: hervorragend verbesserte Modelle.
Rechtliche Schrift-Buchhalter für schwebende Tabellenarbeiten
Glogowski & Co., Mannheim
E 3, 2, 3 [46160] Teleph. 321.

Leonhard Wallmann
D 2, 2. Mannheim. Tel. 3882.
Spezial-, Betten- u. Ausstattungsgeschäft.

Zur Herbssaison empfehlen wir uns den geehrten Damen im Anfert. sämtl. Damenkostüme von den einfachsten, bis zu den elegant. Tadellosere Sitze sowie pünktl. Auslieferung wird zugesichert
Pauline & Auguste Maas
E 3, 2, 3. Stock. E 3, 2, 3. Stock.



Julius Branz
Schirm- u. Stock-Fabrik
Reparatur-Werkstätte.

P 1, 2
Breitestr. 3.

Ausverkauf!

Infolge Rücktritt unseres Herrn **Ciolina** und alleinige Uebernahme des Geschäftes durch unsern Herrn **Kübler**

am 1. Januar 1907

unterziehen wir unser gesamtes Lager in

wollenen und seidenen Damenkleiderstoffen, Blousen, Costumeröcken etc.

vom Montag, den 17. September ac. ab

einem reellen Ausverkaufe.

Wir gewähren auf sämtliche Artikel einen Kassenrabatt

von **10%**

Das Lager ist mit allen Neuheiten reich assortiert.

Ciolina & Kübler

B 1, 1



Die „Klimax“ Hackmaschine
hackt, schneidet, zerreibt grob, mittel, fein Fleisch, Gemüse, Brot, Zucker etc.
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Herm. Bazlen
vorm. Alex. Heberer
O 2, 2. Paradeplatz
Mitglied des Allg. Rabattparvereins

Ziehung bestimmt 4. Oktbr. 1906
Keine Beschränkung.

VII. Pflz. Pferde-Lotterie

2. Serie
Zweibrücker Rennlose

Günstige Gewinnchancen.
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,
einmal 100 Mk. (Gewinn 1000 Mk.)
Zieh. 1. Oktbr. 1906. In Wien
heim, Markt 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100/101/102/103/104/105/106/107/108/109/110/111/112/113/114/115/116/117/118/119/120/121/122/123/124/125/126/127/128/129/130/131/132/133/134/135/136/137/138/139/140/141/142/143/144/145/146/147/148/149/150/151/152/153/154/155/156/157/158/159/160/161/162/163/164/165/166/167/168/169/170/171/172/173/174/175/176/177/178/179/180/181/182/183/184/185/186/187/188/189/190/191/192/193/194/195/196/197/198/199/200/201/202/203/204/205/206/207/208/209/210/211/212/213/214/215/216/217/218/219/220/221/222/223/224/225/226/227/228/229/230/231/232/233/234/235/236/237/238/239/240/241/242/243/244/245/246/247/248/249/250/251/252/253/254/255/256/257/258/259/260/261/262/263/264/265/266/267/268/269/270/271/272/273/274/275/276/277/278/279/280/281/282/283/284/285/286/287/288/289/290/291/292/293/294/295/296/297/298/299/300/301/302/303/304/305/306/307/308/309/310/311/312/313/314/315/316/317/318/319/320/321/322/323/324/325/326/327/328/329/330/331/332/333/334/335/336/337/338/339/340/341/342/343/344/345/346/347/348/349/350/351/352/353/354/355/356/357/358/359/360/361/362/363/364/365/366/367/368/369/370/371/372/373/374/375/376/377/378/379/380/381/382/383/384/385/386/387/388/389/390/391/392/393/394/395/396/397/398/399/400/401/402/403/404/405/406/407/408/409/410/411/412/413/414/415/416/417/418/419/420/421/422/423/424/425/426/427/428/429/430/431/432/433/434/435/436/437/438/439/440/441/442/443/444/445/446/447/448/449/450/451/452/453/454/455/456/457/458/459/460/461/462/463/464/465/466/467/468/469/470/471/472/473/474/475/476/477/478/479/480/481/482/483/484/485/486/487/488/489/490/491/492/493/494/495/496/497/498/499/500/501/502/503/504/505/506/507/508/509/510/511/512/513/514/515/516/517/518/519/520/521/522/523/524/525/526/527/528/529/530/531/532/533/534/535/536/537/538/539/540/541/542/543/544/545/546/547/548/549/550/551/552/553/554/555/556/557/558/559/560/561/562/563/564/565/566/567/568/569/570/571/572/573/574/575/576/577/578/579/580/581/582/583/584/585/586/587/588/589/590/591/592/593/594/595/596/597/598/599/600/601/602/603/604/605/606/607/608/609/610/611/612/613/614/615/616/617/618/619/620/621/622/623/624/625/626/627/628/629/630/631/632/633/634/635/636/637/638/639/640/641/642/643/644/645/646/647/648/649/650/651/652/653/654/655/656/657/658/659/660/661/662/663/664/665/666/667/668/669/670/671/672/673/674/675/676/677/678/679/680/681/682/683/684/685/686/687/688/689/690/691/692/693/694/695/696/697/698/699/700/701/702/703/704/705/706/707/708/709/710/711/712/713/714/715/716/717/718/719/720/721/722/723/724/725/726/727/728/729/730/731/732/733/734/735/736/737/738/739/740/741/742/743/744/745/746/747/748/749/750/751/752/753/754/755/756/757/758/759/760/761/762/763/764/765/766/767/768/769/770/771/772/773/774/775/776/777/778/779/780/781/782/783/784/785/786/787/788/789/790/791/792/793/794/795/796/797/798/799/800/801/802/803/804/805/806/807/808/809/810/811/812/813/814/815/816/817/818/819/820/821/822/823/824/825/826/827/828/829/830/831/832/833/834/835/836/837/838/839/840/841/842/843/844/845/846/847/848/849/850/851/852/853/854/855/856/857/858/859/860/861/862/863/864/865/866/867/868/869/870/871/872/873/874/875/876/877/878/879/880/881/882/883/884/885/886/887/888/889/890/891/892/893/894/895/896/897/898/899/900/901/902/903/904/905/906/907/908/909/910/911/912/913/914/915/916/917/918/919/920/921/922/923/924/925/926/927/928/929/930/931/932/933/934/935/936/937/938/939/940/941/942/943/944/945/946/947/948/949/950/951/952/953/954/955/956/957/958/959/960/961/962/963/964/965/966/967/968/969/970/971/972/973/974/975/976/977/978/979/980/981/982/983/984/985/986/987/988/989/990/991/992/993/994/995/996/997/998/999/1000/1001/1002/1003/1004/1005/1006/1007/1008/1009/1010/1011/1012/1013/1014/1015/1016/1017/1018/1019/1020/1021/1022/1023/1024/1025/1026/1027/1028/1029/1030/1031/1032/1033/1034/1035/1036/1037/1038/1039/1040/1041/1042/1043/1044/1045/1046/1047/1048/1049/1050/1051/1052/1053/1054/1055/1056/1057/1058/1059/1060/1061/1062/1063/1064/1065/1066/1067/1068/1069/1070/1071/1072/1073/1074/1075/1076/1077/1078/1079/1080/1081/1082/1083/1084/1085/1086/1087/1088/1089/1090/1091/1092/1093/1094/1095/1096/1097/1098/1099/1100/1101/1102/1103/1104/1105/1106/1107/1108/1109/1110/1111/1112/1113/1114/1115/1116/1117/1118/1119/1120/1121/1122/1123/1124/1125/1126/1127/1128/1129/1130/1131/1132/1133/1134/1135/1136/1137/1138/1139/1140/1141/1142/1143/1144/1145/1146/1147/1148/1149/1150/1151/1152/1153/1154/1155/1156/1157/1158/1159/1160/1161/1162/1163/1164/1165/1166/1167/1168/1169/1170/1171/1172/1173/1174/1175/1176/1177/1178/1179/1180/1181/1182/1183/1184/1185/1186/1187/1188/1189/1190/1191/1192/1193/1194/1195/1196/1197/1198/1199/1200/1201/1202/1203/1204/1205/1206/1207/1208/1209/1210/1211/1212/1213/1214/1215/1216/1217/1218/1219/1220/1221/1222/1223/1224/1225/1226/1227/1228/1229/1230/1231/1232/1233/1234/1235/1236/1237/1238/1239/1240/1241/1242/1243/1244/1245/1246/1247/1248/1249/1250/1251/1252/1253/1254/1255/1256/1257/1258/1259/1260/1261/1262/1263/1264/1265/1266/1267/1268/1269/1270/1271/1272/1273/1274/1275/1276/1277/1278/1279/1280/1281/1282/1283/1284/1285/1286/1287/1288/1289/1290/1291/1292/1293/1294/1295/1296/1297/1298/1299/1300/1301/1302/1303/1304/1305/1306/1307/1308/1309/1310/1311/1312/1313/1314/1315/1316/1317/1318/1319/1320/1321/1322/1323/1324/1325/1326/1327/1328/1329/1330/1331/1332/1333/1334/1335/1336/1337/1338/1339/1340/1341/1342/1343/1344/1345/1346/1347/1348/1349/1350/1351/1352/1353/1354/1355/1356/1357/1358/1359/1360/1361/1362/1363/1364/1365/1366/1367/1368/1369/1370/1371/1372/1373/1374/1375/1376/1377/1378/1379/1380/1381/1382/1383/1384/1385/1386/1387/1388/1389/1390/1391/1392/1393/1394/1395/1396/1397/1398/1399/1400/1401/1402/1403/1404/1405/1406/1407/1408/1409/1410/1411/1412/1413/1414/1415/1416/1417/1418/1419/1420/1421/1422/1423/1424/1425/1426/1427/1428/1429/1430/1431/1432/1433/1434/1435/1436/1437/1438/1439/1440/1441/1442/1443/1444/1445/1446/1447/1448/1449/1450/1451/1452/1453/1454/1455/1456/1457/1458/1459/1460/1461/1462/1463/1464/1465/1466/1467/1468/1469/1470/1471/1472/1473/1474/1475/1476/1477/1478/1479/1480/1481/1482/1483/1484/1485/1486/1487/1488/1489/1490/1491/1492/1493/1494/1495/1496/1497/1498/1499/1500/1501/1502/1503/1504/1505/1506/1507/1508/1509/1510/1511/1512/1513/1514/1515/1516/1517/1518/1519/1520/1521/1522/1523/1524/1525/1526/1527/1528/1529/1530/1531/1532/1533/1534/1535/1536/1537/1538/1539/1540/1541/1542/1543/1544/1545/1546/1547/1548/1549/1550/1551/1552/1553/1554/1555/1556/1557/1558/1559/1560/1561/1562/1563/1564/1565/1566/1567/1568/1569/1570/1571/1572/1573/1574/1575/1576/1577/1578/1579/1580/1581/1582/1583/1584/1585/1586/1587/1588/1589/1590/1591/1592/1593/1594/1595/1596/1597/1598/1599/1600/1601/1602/1603/1604/1605/1606/1607/1608/1609/1610/1611/1612/1613/1614/1615/1616/1617/1618/1619/1620/1621/1622/1623/1624/1625/1626/1627/1628/1629/1630/1631/1632/1633/1634/1635/1636/1637/1638/1639/1640/1641/1642/1643/1644/1645/1646/1647/1648/1649/1650/1651/1652/1653/1654/1655/1656/1657/1658/1659/1660/1661/1662/1663/1664/1665/1666/1667/1668/1669/1670/1671/1672/1673/1674/1675/1676/1677/1678/1679/1680/1681/1682/1683/1684/1685/1686/1687/1688/1689/1690/1691/1692/1693/1694/1695/1696/1697/1698/1699/1700/1701/1702/1703/1704/1705/1706/1707/1708/1709/1710/1711/1712/1713/1714/1715/1716/1717/1718/1719/1720/1721/1722/1723/1724/1725/1726/1727/1728/1729/1730/1731/1732/1733/1734/1735/1736/1737/1738/1739/1740/1741/1742/1743/1744/1745/1746/1747/1748/1749/1750/1751/1752/1753/1754/1755/1756/1757/1758/1759/1760/1761/1762/1763/1764/1765/1766/1767/1768/1769/1770/1771/1772/1773/1774/1775/1776/1777/1778/1779/1780/1781/1782/1783/1784/1785/1786/1787/1788/1789/1790/1791/1792/1793/1794/1795/1796/1797/1798/1799/1800/1801/1802/1803/1804/1805/1806/1807/1808/1809/1810/1811/1812/1813/1814/1815/1816/1817/1818/1819/1820/1821/1822/1823/1824/1825/1826/1827/1828/1829/1830/1831/1832/1833/1834/1835/1836/1837/1838/1839/1840/1841/1842/1843/1844/1845/1846/1847/1848/1849/1850/1851/1852/1853/1854/1855/1856/1857/1858/1859/1860/1861/1862/1863/1864/1865/1866/1867/1868/1869/1870/1871/1872/1873/1874/1875/1876/1877/1878/1879/1880/1881/1882/1883/1884/1885/1886/1887/1888/1889/1890/1891/1892/1893/1894/1895/1896/1897/1898/1899/1900/1901/1902/1903/1904/1905/1906/1907/1908/1909/1910/1911/1912/1913/1914/1915/1916/1917/1918/1919/1920/1921/1922/1923/1924/1925/1926/1927/1928/1929/1930/1931/1932/1933/1934/1935/1936/1937/1938/1939/1940/1941/1942/1943/1944/1945/1946/1947/1948/1949/1950/1951/1952/1953/1954/1955/1956/1957/1958/1959/1960/1961/1962/1963/1964/1965/1966/1967/1968/1969/1970/1971/1972/1973/1974/1975/1976/1977/1978/1979/1980/1981/1982/1983/1984/1985/1986/1987/1988/1989/1990/1991/1992/1993/1994/1995/1996/1997/1998/1999/2000/2001/2002/2003/2004/2005/2006/2007/2008/2009/2010/2011/2012/2013/2014/2015/2016/2017/2018/2019/2020/2021/2022/2023/2024/2025/2026/2027/2028/2029/2030/2031/2032/2033/2034/2035/2036/2037/2038/2039/2040/2041/2042/2043/2044/2045/2046/2047/2048/2049/2050/2051/2052/2053/2054/2055/2056/2057/2058/2059/2060/2061/2062/2063/2064/2065/2066/2067/2068/2069/2070/2071/2072/2073/2074/2075/2076/20